

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

602. Bonani, Joseph. 1726. "No. 185 Brief (an P. Jacobus Pettinati) aus denen Marianischen Inseln geschrieben auf der Insel Rota 24 November 1720." [No. 185 Letter from the Marianas Islands written on the Island of Rota on 24 November 1720]. In: Stöcklein, Joseph (ed.), *So Lehr- als Geistreiche Brief-Schriften und Reis-Beschreibungen welche von den Missionariis der Gesellschaft Jesu aus Beyden Indien und anderen über Meer gelegenen Ländern seit anno 1642 bis 1726 in Europa angelangt sind. Jetzt zum erstenmal Theils aus handschriftlichen Urkunden theils aus denen Französischen Lettres Editantes verteutscht und zusammengetragen.* [The educating and intellectual letters and travel descriptions sent by the Missionaries of the Societatis Jesu from both Indies and other countries overseas and which were received in Europe between 1642 and 1726. For the first time collected from handwritten originals and French editions and translated into German]. Augsburg und Graz: Philipp, Martin und Johann Veith seelige Erben. Vol. Achter Theil von Anno 1711 bis 1715, pp. 1–2.

German translation of Spanish Jesuit letter describing the success of the mission on Rota.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

Zeiger über den Achten Theil dieses Buchs.

Brief aus denen Marianischen Inseln.

Numerus 185.

Numerus 186.

Brief P. Josephi Bonani S. J. an R. P. Pettinati geschriben auf der Insel Rota 24. Nov. 1720. Die Gottesfurcht fangt auf der Insel Rota durch Unterweisung der zarten Jugend Wurgen. Zeitungen aus Sinâ und Tunkino. Todt Patris Franchi.

Anderer Brief P. Bonani an P. Udalr. Bombardi S. J. von der Insel Rotâ 27. Nov. 1720. Freygebigkeit dern Königen in Spanien gegen die Marianische Insel. Einsamkeit und Zeitvertreib Patris Bonani auf seiner Mission.

Brief von denen Philippinischen Inseln.

Numerus 187.

Brief eines gewissen Missionarii von Manila, von dem Gebrauch und der Krafft der Pedra de Cuobra oder des Schlangen-Steins.

Brief aus Chinâ, Tunkino und aus der Ostlichen Tartarey.

Numerus 188.

Brief R. P. du Halde vor dem 14. Recueil zu Paris 1720. von einem entschlihen Erdbidem in der Landschaft Schensi.

Numerus 189.

Brief P. d'Entrecolles S. J. an ein Englische Edel-Frau / datiert zu Peking den 19. Octob. Joseph Stöcklein, VIII. Theil.

1720. viel Kinder in Chinâ, die man gleich nach der Geburt hinwegwirfft / seynd leicht zu tauffen. Unterschiedliche Sinesische Gesâtz werden vor Augen gestellt als von denen verworffnen Kindern : von einem Verbott solche zu erträncken : von einem Freyhof für die Armen und Fremden : von Aufmunterung zum Feldbau : von dem Mitleiden gegen die Alte / wie auch gegen Wittwen und Wâisen : von dem milden Verfahren dern Herrn gegen ihre Leibeigene und

)(

Derent
PP. Missionariorum
Soc. Jesu

In beyden Indien und andern fremden Ländern

Allerhand so Lehr- als Geistreicher

Briefen / Schriften und Reis-
Beschreibungen /

Achter Theil

Samt einem allgemeinen Zeiger über alle acht Theil
dieses Wercks.

Brief

aus denen Marianischen Inseln.

Numerus 185.

Brief

P. Josephi Bonani, der Gesell-
schaft Jesu Missionarii aus der
Oesterreicher-Provinz.

In

R. P. Jacobum Pettinati, des
Collegii gedachter Societät zu Agram
in Croatien dormalen
Rectorem

Geschriben auf der Marianischen Insel
Rota den 24. Novembr. 1720.

Innhalt :

Die Gottesfurcht fangt auf der Insel Rota durch
Unterweisung der zarten Jugend Wurzen. Zeitungen
von unsern Oesterreichischen Missionarius in Sina und
Tunkin. Todt P. Franchi. Der Brief lautet also :

Ehrwürdiger Pater in Christo !

P. C.

DAs von Euer Ehrwürden an mich unter
dem 2. Octobr. 1717. von Sanct-Veit
am Staum erlassene Schreiben hat mir
Joseph. Säcklein VIII. Theil.

vor Freuden und Trost die Thränen aus denen
Augen getrieben. Es dienet mir an statt eines
geistlichen Seelen-Weckers / womit ich mich in
dem HErrn aufmuntere / da es mir sonst an allen
dergleichen Mittlen geistlicher Vollkommenheit
gänglich gebricht : dann ich lebe allhier ohne
Übern / ohne Beichtvatter / ohne Beyspiel / ohne
Haus-Predig / ohne Wecker / ohne Ordens-Ges
fährte und ohne Europäische Gemeinschaft gang
allein auf einer Barbarischen Insel / welche ich
sonst niemals verlassen / sondern des Jahrs nur
einmal unsere Patres auf der Haupt-Insel Guahan
besuchen und zu gleicher Zeit meine Beicht verrich
ten darff. Darum lise ich bey Abgang anderer
Gesellschaft Euer Ehrwürden Brief zum öfste
sten / auf das ich durch denselben mich selbst in dem
Geist erbaue / tröste / aufmuntere und entzünde ;
zu solchem Ende aber / damit er mir niemals aus
dem Aug und Sinn komme / hab ich ihn auf meis
nen Bettstammel zu denen Füßen Unserer Lieben
Frauen von Passau gelegt / allwo er gleich einer
ausgespannten Saffel allzeit offen stehet. Gott
gebe nur / das ich die Väterliche Lehren / so E. E.
mir in demselben ertheilen / wol zu Nutzen mache
und so vielen Gefahren / von welchen ich hier un
ter diesen nackenden Wild-Christen gleichsam
belas

belagert bin/ nicht unterliege; dann obschon ich mich befeisse dieselben zu kleiden/so findet sich dannoch unter zehen Personen kaum eine/ welche außerhalb meiner Gegenwart nicht. alles Gewand von sich legte und nackend daher gieng.

Vergangenes Jahr hab ich in meinem letzteren Schreiben Euer Ehrwürden den Zustand dern Marianischen Insuln vor Augen gestellt/ jetzt will ich nur ein Wort melden von der geistlichen Frucht/ die ich mit der Gnad Gottes unter diesen Barbarischen Christen gesammelt hab/ nicht zwar an erwachsenen Leuten/ an welchen nach Beobachtung des H. Xaverii also zu sagen. Hopfen und Malz verlohren ist/ sondern an der noch unschuldigen Jugend/ welche ich alle Tag einmal bey meinem Haus versammle; hier selbst die Knaben auf die eine/ die Mädchen aber auf die andere Seiten stelle und jegliche Parthey absonderlich unterrichte. Gott hat auch mein Beginnen so reichlich gesegnet/ daß die Kinder nun ohne Scheuen von Glaubens. Sachen auferbaulich sprechen und ihre Eltern in die Schul führen können: das Weinherrvasser aus welchem sie bisher ein Gespött gemacht/ jetzt alle Wochen fleißig nach Haus tragen und allda bewahren: Die Bilder dern Heiligen von mir begehren und andächtig verehren: denenselben Altärelein bauen und vor solchen so wol unter Tags als absonderlich Abends geistliche Lieder/ so ich ihnen aufgesetzt hab/ anmüthig singen. Daß aber alles solches nicht/ wie vorhin/ eine verstellte Gleisneren/ sondern ein aufrichtige Andacht und Gotsfurcht seye/ nenne ich aus unterschiedlichen Ursachen ab/ sintemal ein junges Eheweib sich von einem andern Mann ehender lassen halb todt schlagen / als in sein geiles Begehren hat willigen wollen: Eine Jungfrau hat einem Duhler mit Hinbietung ihres Halses geantwortet/ lieber wolte sie tausendmal ihren Kopf hergeben/ als ihre Jungfrauschafft besudlen und den Göttlichen Vatter erzürnen: Ein andere/ weil sie sich nicht anderst retten könnte/ hat ihren Vatter und Mann geruffen/ hiemit aber den geilen Hock/ so sie versuchte/ abgetrieben. So hat auch ein Jüngling/ als ihn der Stachel des Fleisches plagte/ seine Hand so lang über das Feuer gehalten/ bis der höllische Geist von ihm gewichen/ und die Liebes. Flamme in ihm erlöschet ist.

Von dem betrübten Zustand der Sinischen Mission melde ich nichts; weil Euer Ehrwürden denselben mit Holländischen/ Englischen/ Französischen/ ja/ wie ich vernemme/ auch mit Kayserlichen Schiffen geraden Weegs viel ehender/ als von hieraus über Americam werden verstanden haben: doch will ich eins und das andere nicht ungemeldet vorbeigehen/ als nemlich/ daß Pater Hieronymus Franchi Anno 1718. das Zeitliche gesegnet habe: daß Pater Joannes Baptista Messarius sich in dem Reich Tunkin, Pater Fridelli zu Pecking/ Pater Miller zu Cantung und Pater Bakovski zu Macao befinde; dieser letztere/ nachdem er in der Quamischen Haupt. Statt Quelin, in welcher V. P. Wolfgangus Xaverius Koffler um des Glaubens willen von denen Tartarn ist getödtet worden/ einige Jahr lang als Missiona-

rius gearbeitet hatte/ ward durch eine Kranckheit zu fernern Predig. Amt untüchtig gemacht/ und seiner Cur wegen nach Macao gebracht/ allwo er laut seines eigenen an mich Anno 1719. geschriebenen und erst dieses Monath empfangenen Briefs annoch seiner schwachen Gesundheit pflegt.

Aus dem Sendschreiben aber Patris Millers, so er erst dieses Jahr den 23. Hornung an mich gefertigt/ hab ich mit Freuden ersehen/ daß R. P. Ignatius Kögler aus der Oberdeutschhen Provinz den 8. Jenner jetztgedachten lauffenden Jahrs von dem Sinischen Kayser zum Præsidenten des höchsten Mathematischen Hof. Gerichts: seye ernannt und bestellt worden/ wiewol erwehnter Pater Kögler in seinem den 22. Hornung an mich datierten Brief/ zweiffels. ohne aus Demut dessen keine Meldung thut.

Meine Kirch und Residenz wird bald fertig und auf nechstkünfftige Ostern geweyhet werden/ wozu ich Euer Ehrwürden/ wann sie nicht so weit ablägen/ gern einladen mögte. Aber was soll ich andere hieher entbieten/ wann ich nicht weiß/ ob ich selbst dabey werde erscheinen dürfen? inmassen ich nach Manilam in die Philippinische Insul beruffen bin/ ohne zu wissen/ ob unser Marianischer P. Vice-Provincial bey so großem Abgang dern Priestern mich entlassen werde. Allein dessen bekümmere ich mich nicht im geringsten/ sondern überlasse solche Sorg meinen Oberen und der Göttlichen Vorsichtigkeit. Ich schreibe mit eben dieser Gelegenheit R. P. Sigismundo Pulch, dessen tröstlichen Brief ich mit ungemainer Freud richtig empfangen hab. Ich befehle mich in das H. Mess. Opfer und Gebett. Die Gnad unsers Herrn Jesu Christi seye mit Euer Ehrwürden und mit mir beharrlich; ich verbleibe

Euer Ehrwürden

Auf der Insul
Rota den 24.
Nov. 1720.

inniger Diener
in Christo

Joseph Bonani S. J.
dern Marianischen
Insuln Missionar.

Numerus 186.

Brief

P. Josephi Bonani Soc. Jesu

An

P. Udalricum Bombardi, ge-
dachter Gesellschaft Priester.

Geschriben auf der Insul Rota den 27
Novembr. 1720.

Innhalt:

Freygebigkeit dern Königen in Spanien gegen die Marianischen Insuln. Einigkeit und Zeitvertreib P. Bonani auf dem Eiland Rota. Sein Brief lautet also:

Ehr